

Christbaum leuchtet am Petersplatz auf

Der große Augenblick: Bürgermeister Markus Ackermann und Miroslav Mach legen den Schalter um und der Christbaum am Petersplatz beginnt zu leuchten



Die beiden Ministranten Jakob Wagner und Tobias Liegl durften mit Stadtpfarrer Wolfgang Häupl das große Ereignis hautnah miterleben. Fotos: Ernst Fischer

Von Ernst Fischer

Waldmünchen „It looks good.“ Der junge Mann ist aus China gerade zu Besuch in Rom, mit Mum, Dad and Sister. Und alle sagen es mit dem gleichen Laut: „Aaaaah!“ Es gab viele Aaaaaas an diesem Freitagabend auf dem Petersplatz in Rom. Und schuld waren die Schwarzen Panduren aus Waldmünchen.

Sie haben den Baum nach Rom geschafft, der jetzt für die ganze Christenheit auf dem Petersplatz leuchten wird. Es war halb sechs, als Martin Frank und Andreas Bierl, die beiden Protagonisten vom Trenckverein, und die Bürgermeister von Waldmünchen und Domazlice, Markus Ackermann und Miroslav Mach, gemeinsam Hand an den Schalter legten und damit den Baum zum Leuchten brachten.

Lob für Leistung der Trenckianer

Prominente Gäste hatten vorher über eine Stunde die Leistung der Trenckleute in höchsten Tönen gelobt. Und alle nannten diesen Baum ein „Symbol des Friedens und der Freundschaft, die sich nach dem Fall des Eisernen Vorhangs zwischen Deutschen und Tschechen, aber auch in ganz Europa entwickelt hat.“

Landrat Franz Löffler sprach von der „Mitte Europas“. Demonstrativ für diese neue Nachbarschaft waren der Prager Kardinal Dominik Duka und der Pilsener Bischof Frantisek Radkovsky nach Rom gekommen. Prominenteste deutsche Gäste

waren die bayerische Europaministerin Beate Merk und Staatssekretär Christian Schmidt aus dem Bundesverteidigungsministerium.

Höchster kirchlicher Repräsentant war Kardinal Giuseppe Bertello, der Präsident der Päpstlichen Verwaltungskommission. Der Bürgermeister von Domazlice, Miroslav Mach, auf dessen Gemeindegrund der Baum gewachsen ist, sagte es so: „Es ist mir eine Ehre, dass ich hier mit meinen Nachbarn stehen darf.“ Und er wünschte „Schöne Weihnachten“ und „buon natale“ auf Deutsch und Italienisch.

Aus dem Vatikan war die große Papst-Kapelle aufmarschiert und spielte die Nationalhymnen – und ganz zum Schluss „Stille Nacht“. Da sangen und summten fast alle mit auf dem Petersplatz. „Mille o Mille venti“ Leute werden es gewesen sein, schätzten die Vatikan-Wächter. Und für alle gab's Freibier vom Rhanerbräu, G'selchts vom Weber Max und Stollen vom Kraus und Fellnerbeck. Roberto hat als einer der ersten probiert: „molto buoono!“

Ein Friedensgruß des Bischofs

Für eine besondere Geste sorgte beim morgendlichen Gottesdienst im Petersdom František Radkovský, der Bischof von Pilsen, als er dem Waldmünchner Bürgermeister Markus Ackermann die Hand zum Friedensgruß reichte. Wie mehrfach berichtet, stammt der Baum für Papst Franziskus nämlich aus dem Böhmerwald und stand nahe der Grenze auf tschechischen Gebiet.

Boulevard-Medien hatten vor der Abreise der Waldmünchner Delegation versucht, diesen Umstand auszunutzen und gegen die Verantwortlichen zu verwenden. Der Baum, mit dem sich die Waldmünchner der Weltöffentlichkeit präsentierten, stamme ja gar nicht aus der Oberpfalz, lautete der Tenor der Kritik, die Landrat Franz Löffler konterte.

Es sei von Anfang an darauf hingewiesen worden, wo der Baum geschlagen werde und dass die Reise ein gemeinsames Signal des Friedens und der Versöhnung sein solle. Eine Aussage, für die dieser Friedensgruß vom Freitag und der Besuch Radkovskýs bei den Pilgern in Rom stehen.



Ein Blitzlichtgewitter richtete sich auf dem Christbaum am Petersplatz, nachdem die beiden Bürgermeister Markus Ackermann und Miroslav Mach mit Martin Frank und Andreas Bierl den Schalter umgelegt hatten.



František Radkovský, Bischof von Pilsen, reicht Waldmünchens Bürgermeister Markus Ackermann die Hand zum Friedensgruß; mit dabei (vorn v. re.) Trenck-Schirmherr 2014 Josef Rädlinger mit Frau, Ackermann-Gattin Petra, Landrat Franz Löffler und die Bayerische Europa-Ministerin Dr. Beate Merk.



Der Regensburger Bischof Rudolf Voderholzer zelebrierte mit mehreren Priestern – darunter auch Stadtpfarrer Wolfgang Häupl – am Freitagmorgen im Petersdom einen Gottesdienst für die Pilger.

URL: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10059&lid=0&cid=0&tid=0&pk=995335>